© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Literarische Berichte.

Die neusten gegenwärtig in der Publication begriffenen Werke über Europäische Ornithologie.

1. Die Eier der Europäischen Vögel nach der Natur gemalt von Fr. W. J. Bädeker. Mit einer Beschreibung des Nestbaues gemeinschaftlich bearbeitet mit L. Brehm und W. Pässler. Leipzig und Iserlohn, J. Bädeker, fol.
(Siehe die dem Journale hier beigegebene Probetafel.)

Von diesem allen Oologen auf das Wärmste zu empfehlenden Werke sind gegenwärtig 3 Lieferungen mit 24 grossen Tafeln und dem betreffenden Texte erschienen. Wir haben schon früher in unserm Journale auf die meisterhafte Darstellungsweise Bädeckers hingewiesen und können jetzt zum Lobe hinzufügen, dass auch bei der naturgetreuen Wiedergabe der Originalbilder im Drucke das Mögliche geleistet ist.

Die Abbildungen der Eier sind trefflich und höchst treu, man wird sie auf den ersten Blick erkennen und wohl kaum erst nöthig haben im Texte nachzusehen, welches Ei denn eigentlich abgebildet sei. Namentlich bei Darstellung der kleinen Eier hat Bädeker das bis dahin noch nicht Erreichte geleistet. Wie trefflich und treu sind z. B. die Eier der *Emberizae* auf Taf. 3, besonders der *E. cia, cirlus, nivalis, lapponica!* Die *Fringillae* auf Taf. 12. Die in der Natur so ähnlichen Eier der *Fringilla coelebs* und *montifringilla* sind in den Abbildungen für den Kenner recht gut unterscheidbar dargestellt. Ganz vorzüglich sind die Geier auf Taf. 9. *Cathartes percnopterus* und *Gypaëtos barbatus* und die Falken auf Taf. 10. Die grossen Fortschritte in Bereicherung der Kenntniss der Vogeleier, welche durch L. Thienemann's rastlose Bestrebungen zuerst zu einem wissenschaftlichen Zweige der Ornithologie erhoben ist, machen es jetzt möglich nur ganz sichere Exemplare abzubilden und frühere Irrthümer zu vermeiden und zu berichtigen. Auch haben die letzten Jahre manche, bis dahin noch unbekannt gebliebene Eier in sichern Exemplaren geliefert. Der Liebhaber einer Eiersammlung und der wissenschaftliche Ornitholog wird daher in dem Bädekerschen Werke mehr finden als ihm die etwa zugänglichen Sammlungen von europäischen Vogeleiern selbst zu bieten vermögen. Das Werk ist im Stande eine Eiersammlung in natura zu ersetzen und dürfte, von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, nicht nur allen denen höchst willkommen sein, für welche die gegenwärtigen Preise der Eier selbst, eines zur Mode gewordenen Artikels, zu hoch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind, sondern auch denen, welchen die Modesucht und Habgier des übermässigen Eiersammelns, der gemeinschädlichen Folgen wegen, in gerechten Zorn versetzt. Die Nester zerstörende Jugend und manche sie in Nichts als im Alter und in massenhafter Aufhäufung von Eiern überragende sogenannte Oologen, wären, falls Belehrung (?) ihr Zweck ist viel nützlicher auf Perlustrirung des Bädekerschen Werkes zu verweisen, als dass Feld und Wald von dergleichen Nimrods brutenzerstörend durchzogen würde.

Zur Erleichterung beim Gebrauche der schönen Tafeln des Bädekerschen Werkes und wesentlich zur leichtern Belehrung für alle Anfänger und weniger Geübte, wäre sehr erwünscht, dass die systematischen Namen der Eier unten auf jeder Tafel bemerkt würden. Dem gründlichen Kenner genügen diese schönen Kunstblätter avant la lettre, der wissenschaftlichen Belehrung dürfte aber doch der bei Weglassung jeder Schrift auf der Tafel leitende esthetische Geschmack zum Opfer gebracht werden können. Sicher werden die Tafeln, wie der Augenschein gezeigt hat, durch Nachtragung der Namen von Seiten der Besitzer des Werkes, mehr verunschönt als diess im Drucke geschehen wäre.

Die gute Bearbeitung des Textes ist schon durch die Namen der erfahrenen Oologen hinreichend verbürgt, und unterliegt der Text, welcher zuerst von Pässler entworfen wird, sodann an Brehm geht, wieder an Pässler zurückkommt und schliesslich von Bädeker zum Abschlusse gebracht wird, einer dreifachen Controlle. Freilich ist den Bearbeitern Kürze zu Pflicht gemacht, da die Verlagshandlung bei einem so glänzend ausgestatteten Werke ohnediess schon grosse Opfer bringen muss. Doch giebt der Text in kurzen Zügen: Die Verbreitung der Vögel, die Fortpflanzungsgeschichte, die Beschreibung des Nestes und der Eier. Der Text zum 3. Hefte ist ausführlicher und der zum 4. Hefte wird noch ausführlicher werden und auch die Pflege der Jungen enthalten. In gleicher Ausführlichkeit wird dann fortgefahren werden. Das Werk wird sich eine bleibende ehrenvolle Stelle in der Literatur der Ornithologie sichern und können wir im Interesse desselben den Wunsch nicht unterdrücken, dass die wackern Bearbeiter sich dahin einigen möchten, nur als wissenschaftlich abgeschlossen festgestellten Arten eine Stelle in dem Werke zu gewähren. Arten wie *Cerchneis guttata*, *Calamoherpe hydrophilos*, *arbustorum* etc. dürften doch in den Augen vieler eine sehr fragliche Bereicherung des Werkes bleiben. Die Hauptaufgabe des Werkes ist und bleibt doch die naturgetreue Abbildung und Beschreibung der Eier, die fraglichen Subspecies hingegen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dürften, namentlich wo Präcision des Textes geboten ist, wenigstens vom streng wissenschaftlichen Standpunkte des Werkes aus, sicher als nebensächliche Abschweifung betrachtet werden.

Die Ausstattung des Werkes von Seiten der Verlagshandlung ist eine durchweg glänzende und können wir schliesslich nicht unterlassen auch auf die verdienstvollen Bemühungen des Verlegers unseres Journales anerkennend hinzudeuten. Nachdem die früheren Tafeln nicht zur Zufriedenheit des Herausgebers ausgefallen waren, hat Hr. Th. Fischer, in bekannter Vorliebe für das naturhistorische Fach, den Druck der Tafeln übernommen. Die wesentlich bessern Tafeln des 2. Heftes schon sind aus seiner schätzbaren lithographischen Anstalt hervorgegangen. In derselben versteht man es meisterhaft die Originale des Verfassers in Farbendruck getreu wiederzugeben. *)

Sämmtliche Abbildungen liegen im Originale bis auf wenige Tafeln fertig vor und am Texte wird unausgesetzt gearbeitet. Da nun auch die Schwierigkeiten der artistischen Wiedergabe der Originale, durch das Fischer'sche Institut überwunden sind, so ist ein rascher Fortgang und eine glückliche Vollendung des Werkes verbürgt, und können wir dasselbe um so mehr mit Recht der günstigen Theilnahme der betreffenden Fachgelehrten und Freunde warm anempfehlen.

2. Anton Fritsch. Vögel Europa's. Prag. fol. — Text unter dem Titel: Naturgeschichte der Vögel Europa's. 8.

Auch dieses Werk, dessen Erscheinen wir schon früher besprochen haben, hat mit der artistischen Ausführung und sonstigen Mühen und Opfern zu kämpfen gehabt, wesshalb der schnelle Fortgang hinter den Verheissungen des damaligen Prospektes zurückgeblieben ist. Jetzt scheinen auch hier die Schwierigkeiten überwunden zu sein. Es liegen uns jetzt 4 Lief., jede mit 4 fol. Tafeln, und 2 Abtheilungen des Textes in 8. vor.

Erwägt man, dass, nach der Versicherung des Herausgebers, in Böhmen kein einziges und in ganz Oesterreich kaum 5, überdiess schwer zugängliche Exemplare des Naumann'schen Werkes sich vorfinden, so

*) Um denjenigen Lesern unseres Journales, welchen das Bädeker'sche Eier-Werk noch unbekannt sein sollte, eine Probe der gelieferten Abbildungen zu geben, hat der Verleger unseres Journales, Hr. Fischer, sich bereitwilligst entschlossen eine in seiner Officin gefertigte Tafel hier beizufügen. Die gelungene Darstellungsweise spricht für sich selber. Die Tafel enthält die Arten:

1. *Turdus viscivoris* Lin.
2. *Turdus pilaris* Lin.
3. *Turdus musicus* Lin.
4. *Turdus iliacus* Lin.
5. *Turdus migratorius* Lin.
6. *Turdus Swainsoni* Cab.
7. *Turdus Wilsoni* Bp.
8. *Merula torquata* Gesn.
9. *Merula vulgaris* Ray.
10. *Orpheus rufus* Sws.
11. *Orpheus felivox* Sws.
12. *Orpheus polyglottus* Sws.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ist es sicherlich ein lobenswerthes Verdienst des strebsamen Verfassers, diesem Mangel jener Landestheile durch Herstellung eines billigen und umfassenden Werkes abzuhelfen und zur Verbreitung des naturhistorischen Wissens nach Kräften beizutragen. Der Verfasser hat sein Unternehmen jedoch nicht auf sein engeres Vaterland beschränkt, sondern liefert eine Zusammenstellung der sämmtlichen Europäischen Vogelarten.

Die Tafeln sind, gleichfalls im Farbendruck, gut und ansprechend ausgeführt und sichert diese Manier vor der ungleichmässigen Darstellung der einzelnen Exemplare durch schlechte Coloristen. Das 4. Heft, welches kürzlich erschienen ist, bringt 51 hübsche Abbildungen und wird das Ganze, da der Maassstab der einzelnen Arten von $^1/_2$ auf $^1/_3$ nat. Grösse reducirt ist, in weniger Lieferungen vollendet sein können, als ursprünglich vorauszusehen war. Die Abnehmer des Werkes werden also auch in dieser Hinsicht angenehm berührt werden.

Die 2. Abtheilung des Textes schliesst mit S. 90 und enthält: Klettervögel und Schreivögel. Dieser Text ist mit anerkennenswerther Sorgfalt und wissenschaftlicher Präcision bearbeitet und charakterisirt in kurzen Zügen die Ordnungen und Arten mit critischem Fleisse und in genügender Weise. Für den Verf. sind die allgemeinen systematischen Gesichtspunkte und die verwandtschaftlichen Beziehungen zur exotischen Ornithologie keine „böhmischen Dörfer" sein ornithologischer Horizont senkt sich nicht in undurchdringlicher Weise an den Grenzen seines speciellen Geburtslandes, wie es leider bei vielen specifisch-europäischen Ornithologen der Fall ist. Der Text verspricht daher, wenn er mit gleicher Sorgfalt fortgesetzt wird, ein gutes wissenschaftlich gehaltenes Handbuch der Vögel Europas zu liefern.

3. Svenska Foglarna. Med Text af Prof. Carl J. Sundevall. Tecknade och lithographierade af Peter Akerlund. Stockholm.

Auch für Schweden wird gegenwärtig ein eigner Atlas der daselbst vorkommenden Vögel herausgegeben. Bis jetzt liegen uns 2 Lieferungen in kleinem Querfolio-Formate, jede mit 4 Tafeln vor. Sauber und nett abgebildet sind darauf die gesammten Fringillen nebst *Alauda*- und *Anthus*-Arten. Was den Werth des Unternehmens wesentlich erhöht, ist der Umstand, dass Sundevall den Text dazu liefert. Die gute wissenschaftliche Bearbeitung ist schon durch den Namen dieses ausgezeichneten Systematikers und kritisch-wissenschaftlichen Gelehrten verbürgt. Leider ist der Text in schwedischer Sprache verfasst, mithin wird das Unternehmen wohl mehr auf die Liebhaber und Freunde der vaterländischen Ornithologie in Schweden und auf diejenigen der schwe-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dischen Sprache mächtigen Ornithologen beschränkt bleiben. Indem wir auf diess Unternehmen aufmerksam machen, wünschen wir demselben den besten Fortgang. —

Ueber die sonstigen Publikationen, namentlich von Dubois, Schlegel, Blasius u. A. hoffen wir bald ausführliche Mittheilungen bringen zu können. Der Herausgeber.

Drei neue Vögel aus Nord-West-Australien, beschrieben von John Gould. (Annals and Magazine of natural history III. seriec. Vol. I. 1858. p. 150.)

Die Vögel wurden von Mr. Elsey auf der Reise unter A. C. Gregory von dem Victoria-River nach Moreton-Bai entdeckt. Zwei davon, ein *Psephotus* und ein *Malurus* sind besonders schön und interessant. Der erstere ist sowohl mit *P. pulcherrimus* als auch mit *P. multicolor* verwandt, differirt aber von beiden, andere Charactere unberücksichtigt gelassen, durch den prächtigen gelben Fleck auf der Schulter. Der *Malurus* ist durch seine bedeutendere Grösse und durch einen schönen lila Kreis, welcher seine Krone ziert, von den andern Repräsentanten dieser Gattung verschieden. Die dritte Art dürfte eine *Petroica* sein, verwandt mit *P. superciliosa* *), welche von Gilbert in der Nähe des Burdekin entdeckt wurde. — Alle drei befinden sich im British Museum.

Psephotus chrysopterygius.

Männchen. — Ueber den Vorderkopf ein sehr blass-gelbes Band, welches sich über das Auge bis zu dessen hinterem Winkel hinzieht. In der Mitte der Krone ein schwarzer Fleck. Die Seiten des Kopfes, die Backen, der Nacken, die Kehle, der obere Theil des Abdomen, der untere Theil des Rücken, der Rumpf und die oberen Schwanzdeckfedern grünlich-blau; Backen und obere Schwanzdeckfedern mehr ins grünliche spielend. Unmittelbar unter dem Auge ein gelber Fleck. Rückseite des Nackens, Rücken und Scapularfedern hell grau-braun, leicht grün überflogen. Die Schulter- und kleinen Flügel-Deckfedern schön gelb. Erste und zweite Schwinge schwarz, äusserlich blau gesäumt. Die Federn am untern Theil des Rumpfes, Bauch und untere Schwanzdeckfedern hell scharlachroth, grau-grün gesäumt. Die zwei mittelsten Schwanzfedern an der Basis dunkelgrün, nach vorn in dunkelblau übergehend, matt schwarz punktirt; die übrigen Schwanzfedern hellgrün, von einem unregelmässigen matt bläulich-schwarzen Quer-

*) Vergl. dies Journal, VI. Jahrg. S. 36.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 6_1858

Autor(en)/Author(s): Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: Die neusten gegenwärtig in der Publicatio begriffenen Werke über Europäische Ornithologie. 229-233